

# R V W POST



Gruppenfoto Ferientour 2011

Bericht des Präsidenten

Berichte Tourenfahrten, Radball

*Radfahrer - Verein*  
Stadt Winterthur

[www.rvwinterthur.ch](http://www.rvwinterthur.ch)

## Adressen

### Präsident

Werner Lattmann  
Wylandstrasse 31  
8400 Winterthur  
werner.lattmann@bluewin.ch  
Telefon Privat: 052 261 25 49  
Telefon Geschäft: 052 261 45 49

### Obmann Tourenfahren

Peter Imboden  
Sennhofweg 104  
8482 Sennhof (Winterthur)  
imbo@bluewin.ch  
Telefon Privat: 052 232 16 74  
Mobile: 079 671 84 74

### Obmann Radball

Antonio Amoriello  
Oberbertschikon 6  
8543 Bertschikon  
Telefon Privat: 052 337 21 45

### Obmann Rennsport

Thomas Truningher  
Pestalozzistrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon Privat: 052 366 01 86

### Werbung+Marketing

vakant

### Kassier

Max Wullschleger  
Binzeggerweg 2  
8180 Bülach  
wulli@bluewin.ch  
Telefon Privat: 044 860 67 23  
Mobile: 079 648 56 23

### Aktuar

Ueli Schelling  
Rychenbergstrasse 19  
8400 Winterthur  
uschery@gmx.ch  
Telefon Privat: 052 213 87 52

### Ehrenpräsident

Josef Bollhalder  
Landvogt Waser-Str. 42  
8405 Winterthur  
sepp.bollhalder@bluewin.ch  
Telefon Privat: 052 232 62 78  
Mobile: 079 508 45 27

## **Inhaltsverzeichnis**

Adressen	2
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Bericht des Präsidenten	4 - 6
Mitgliedermutationen	7
Zweitagestour	8
Eine wahre RV-Anekdote	9
Tösstal Classique 2011	10 - 11
Tourenfahrer des RVW im Rennen	12
2. Tagestour der Pensionierten vom 20.7.	13
Ferientour in den Beramamasker Alpen (23. bis 30.7.)	18 - 25
Bike Weekend 2011	26 - 27
Radball: Kurzbericht nach der Sommerpause 2011	28 - 31

---

## **Impressum**

Auflage der RVW-Post: 400 Exemplare. Erscheint 3x im Jahr

Redaktionsschluss Ausgabe 2012-1: 9. Januar 2012

### **Redaktion**

Ueli Schelling  
Rychenbergstrasse 19  
8400 Winterthur  
Telefon: 052 213 87 52  
uschery@gmx.ch

### **Druck**

Eigenmann-Druck  
Gerbestrasse 6, PF 74  
8353 Elgg  
Telefon: 052 364 31 70  
eigenmann-druck@bluewin.ch

### **Layout**

Stefan Knöpfli  
Bäumlistrasse 5  
8404 Winterthur  
Telefon: 052 203 19 39  
stefan.knoepfli@hispeed.ch

## Bericht des Präsidenten

### Radsport im Lauf der Zeit

Traditionelle Strukturen prägen den Radfahrer-Verein Stadt Winterthur. In seiner über 127-jährigen Vereinsgeschichte hat sich der Radsport laufend entwickelt. Mit dem Aufkommen der Fahrräder gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Strassenrennen bestritten und die ersten Touren gefahren. Mit den technischen Entwicklungen des Fahrrads – vom Hochrad zum Zweirad mit Hinterradantrieb, von Vollgummireifen zu Luftreifen, mit der Einführung des Freilaufes und der Nabenschaltung – erlangte das Velofahren rasch grosse Beliebtheit und erlebt gerade in jüngster Zeit, auch aus ökologischen Gründen, eine zuvor ungeahnte Verbreitung. Der Radball wird in der RVW-Chronik bereits 1910 erwähnt. Von diesem Zeitpunkt an wurde im Verein diese Sportart regelmässig und mit insgesamt 10 WM-Titeln sehr erfolgreich be-



Kopf Reisen  
Theiligerstrasse 78  
8484 Weisslingen  
Tel.052 384 10 00  
info@kopf-reisen.ch  
www.kopf-reisen.ch

**Seit über 20 Jahren Garantie für Reisen  
von höchster Qualität.**

- Ein und Mehrtagesfahrten
- Gruppen und Vereinsreisen
- Seniorenreisen
- Transferfahrten
- Ferienangebote
- Schulbusdienst
- Limousinenservice
- Reiseplanung von A - Z



trieben. Anfangs des 20. Jahrhunderts war im RV auch das Reigenfahren eine intensiv gepflegte und erfolgreiche Sportart, fand aber in den daraus abgeleiteten Disziplinen im Hallenradsport keine Fortsetzung. Dagegen konnte der RVW auf Grund seiner zahlreichen und innovativen Mitglieder als Organisator von vielen verschiedensten Radsportveranstaltungen auftreten. Mit den damals attraktiven Motocross-Veranstaltungen von 1959 bis 1974 in Iberg schaffte er sich auch eine gute finanzielle Basis.

In der Geschichte stand immer wieder die Vielseitigkeit des Vereins auf dem Prüfstand und interne Streitigkeiten führten periodisch zu Abspaltungen. Dazu ein paar Beispiele. In den 1930er-Jahren führte der ATB Winterthur den Radball als neuen Sportzweig ein, sehr zum Missfallen des RVW und der im Verein verbliebenen Mitglieder. In den boomenden 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts traten einige unzufriedene Mitglieder aus, und es kam zur Vereinsgründung des RRC Sprint. Auch der Aufbau der Bike-Jugendgruppe im RVW war in der Anfangsphase sehr schwierig, da viele Biker-Gruppierungen rund um die Velogeschäfte entstanden, denen sich einige Mitglieder zuwandten und beim RVW austraten. Zum Durchbruch im Bike-Sport kam es erst 2004, als der RVW mit dem ersten „Bike for fun“ die Radsportschule neu belebte.

Kann der RVW in seiner Vielseitigkeit bestehen? Im Radball, der das jährliche Budget stark belastet, ergab sich in letzter Zeit eine gute Zusammenarbeit mit dem ATB, die nun intensiviert und neu institutionalisiert werden soll. Konkretere Ideen zu einem Zusammenschluss der beiden Vereinsmannschaften RVW und ATB wurden dem Vorstand bereits präsentiert. An der September-Sitzung hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die ein Konzept und Massnahmenpaket 2012 für die Vorstandssitzung vom November ausarbeiten soll.

Eines ist sicher: Gemeinsam ist man stark:

In ihrer Gemeinsamkeit können sich die Partner auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren und von den Stärken des Partners profitieren. Durch Kooperation und gemeinsames Tätigwerden erreicht man mehr als allein. Auch wir im Vorstand sind gespannt auf die Auseinandersetzung, wie die beiden Radsportvereine in Winterthur künftig auftreten!



Der Vorstand 2011

Hinten von links nach rechts: Thomas Truninger, Werner Lattmann, Max Wullschleger, Toni Amoriello

Vorne von links nach rechts: Ueli Schelling, Peter Imboden, Dieter Nobs

Wie an der GV 2011 bekannt gegeben, werde ich als Präsident auf die GV 2012, allerspätestens auf die GV 2013 hin zurücktreten. Zudem ist im Vorstand das Ressort Marketing vakant. Interessierte, die aktiv die Zukunft des RVW mitgestalten wollen, sind gebeten, sich bei mir oder einem meiner Vorstandskollegen zu melden.

Mit sportlichen Grüßen

Werner Lattmann, Präsident Radfahrer-Verein Stadt Winterthur

## Mitgliedermutationen

3 Eintritte, 5 Austritte. Aktueller Mitgliederbestand: 321

### Eintritte:

Tobias Ballmer (RS)  
Nicola Decurtins (RS)  
Silvan Gärtner

### Austritte:

Stefan Schäfer  
Ben Morrogh  
Martina Müller  
Paolo Qualizza  
Paul Heggin

## Wir gratulieren

Am 17. September 2011 haben Hansmartin Zogg und Nora Spiller ihre Hochzeit gefeiert. Der RVW hat dem dem jungen Paar gratuliert und wünscht ihm hier nochmals alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

FOX Zweiradtechnik GmbH  
Eichenweg  
8471 Berg-Dägerlen  
Telefon 052 316 10 55  
info@foxzweiradtechnik.ch  
www.foxzweiradtechnik.ch

**FOX**  
Zweiradtechnik GmbH

- Mountainbike
- Rennvelo
- Citybike

Alle Wege führen zu  
**FOX Zweiradtechnik**

- Trekkingbike
- Kindervelo
- Zubehör

## Zweitagestour

vom 25./26. Juni 2011 in den Bregenzer Wald in Stichworten  
(Ein ausführlicherer Bericht ist auf der Homepage einzusehen.)

Organisation: Bruno Knöpfli

Transport und Lotsendienst: Mägi Leuenberger (Beiden sei gedankt!)

Teilnehmer: 16

Charakter: Interessante und, vor allem im Aufstieg zum Furkajoch, anspruchsvolle Tour. Kühles Wetter am ersten und sommerliche Wärme am zweiten Tag – beides ist willkommen und trägt zum Erfolg bei, ebenso die gute Verpflegung und die gastliche Bewirtung in Damüls.

Die Strecke:

**1. Tag:** Winterthur – Damüls (140 km, 2700 Hm)

Winterthur – Aadorf – Krillberg – Münchwilen – Wil – Unterrindal – Tufertschwil – Magdenau (Znüni im Restaurant Rössli) – Degersheim – Schwellbrunn – Waldstatt – Gonten – Appenzell – Eichberg (Mittagessen im Restaurant „Hölzlisberg“) – Rankweil – Furkajoch (1761) – Damüls (Hotel Mittagsspitz)

**2. Tag:** Damüls – Winterthur (145 km, ca. 1100 Hm)

Damüls - Au - Mellau - Schwarzenberg – Losenpass/Bödele (1140) - Dornbirn - Berneck - Oberegg - Rehetobel (Mittagessen „Ob dem Holz“) - St. Gallen - Krohnbühl - Bernhardzell - St. Pelagiberg - Bischofszell - Niederhelfenschwil - Lenggenwil - Zuzwil -- Wil – Sirnach - Winterthur

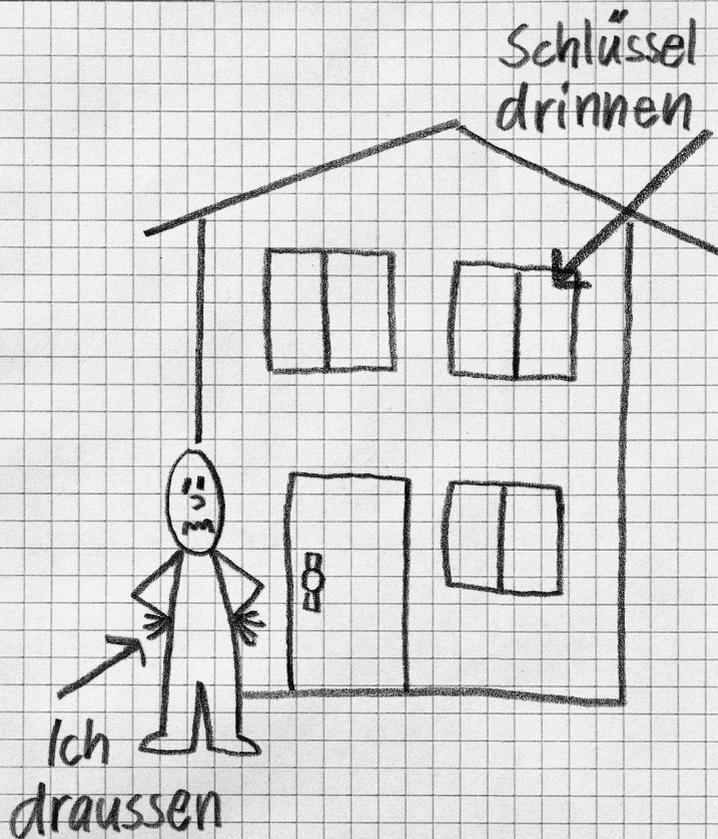
---

## Eine wahre RV-Anekdote

Heimweg, also flotte Fahrt, ein roter Faden. Ruft da einer von hinten etwas wie „elogerlo“. Der Vordermann versteht nichts, der Fahrtwind rauscht um den Helm, er ruft zurück: „Was ist los?“ Der Hintere etwas wie: „Velo verloren!“ Was soll das? Wohl ein Witz? Nirgends sehe ich ein Velo... Zufahren. – Am Ziel, zu spät, wird klar: „Wir haben Leo verloren.“

U.S.

Schadenskizze



**Neu: MobiCasa Multirisk.** Eine Police, die alles abdeckt:  
24h HomeAssistance, Hausrat, Hausratkasko, Privathaftpflicht,  
Wertsachen, Gebäude und Gebäudehaftpflicht, Vertragsrechts-  
schutz, Rechtsauskünfte und vieles mehr. [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

## Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Ihr Versicherungsberater: Hermann Berger  
Agentur Andelfingen  
Marktplatz, 8450 Andelfingen  
Tel. 052 317 23 21, [winterthur@mobi.ch](mailto:winterthur@mobi.ch)



## **Tösstal Classique 2011**

Am 16. Juli war es so weit. Die schon lange geplante Tour über alle Hügel im Tösstal konnte starten. Sepp Bollhalder hatte sich die Mühe gemacht eine abwechslungsreiche Runde zu finden. In zwei Stärkegruppen fuhren wir um etwa acht Uhr los. Das Wetter war super, sonnig, aber nicht zu heiss. In Rikon führte uns der Weg zum ersten Mal aufwärts, nach Oberlangenhard. In schneller Fahrt hinunter nach Zell und schon ging's wieder hinauf zum Gyrenbad. Dann zurück ins Tösstal nach Turbenthal und Wila. An der Sägerei vorbei fuhren wir hinauf über Chäfer und Bühl zum Sitzberg. Gemeinsam sausten wir über Schmidrüti runter nach Tablat. Es folgte der letzte Aufstieg vor dem Kaffeehalt: Manzenhub, Sternenberg.

In der Gartenwirtschaft des „Sternen“ stärkten wir uns und genossen die Morgensonne.

Bald schon schwangen wir uns wieder auf die Räder. Es standen ja noch einige „Höger“ im Weg. Zusammen fuhren wir hinunter nach Au und Fischingen und wieder hinauf nach Mühlrüti. Die Tour ist einfach wunderbar, bei diesem Wetter sowieso. Oben auf der Hulftegg warteten wir aufeinander, um gemeinsam nach Steg hinunter und weiter den Weg nach Gibswil fahren zu können. Oben im Ghöch wartete bereits das Mittagessen auf uns. Es gab also kein Halten mehr. Das „Rennen“ war freigegeben. Im Aufstieg stiess auch Dieter Nobs noch zu uns.

Im Restaurant Berg wurden wir vom netten und aufgestellten Servicepersonal erwartet. Nach den sechs Aufstiegen des Vormittags stürzten wir uns mit Heisshunger auf das feine Essen. Auch die Gläser mussten einige Male gefüllt werden.

**Colnago Colnago Colnago Colnago**

**Salvadori Cicli**

**Alles für den Radsport**

St.Gallerstr. 107 • 8352 Rätterschen/Schottikon

Tel. & Fax 052 363 22 77 • [salvadori@bluewin.ch](mailto:salvadori@bluewin.ch) • [www.salvadori-cicli.ch](http://www.salvadori-cicli.ch)

**Pinarello Pinarello Pinarello Pinarello**

Ich muss sagen: Sepp hatte sich wirklich eine tolle Runde ausgedacht. Natürlich kennen alle vom RVW das Tösstal. Aber 125 Kilometer so zu gestalten, dass es eine abwechslungsreiche und vernünftige Velotour ergibt – ehrlich, Sepp, allen Respekt!

Nach dem Kaffee und Bezahlen sausten wir zügig hinab nach Bäretswil. Es folgte der sehr schöne Aufstieg am Golfplatz vorbei nach Dürstelten und weiter Richtung Saland. Hier stand uns der steile Aufstieg nach Ravensbühl bevor. Ich glaube, dass die wenigsten diese Strasse kannten. So kurz nach dem Mittagshalt fuhren einige los, als gäbe es kein Morgen mehr. Ich war tatsächlich für einige Meter der Hinterste. Aber nicht sehr lange, mussten doch einige ihr Tempo massiv der steilen Rampe anpassen. Geschafft hatten am es Schluss alle.

Von Schalchen führte uns die Tour hinauf nach Luegeten. Von Wildberg pedaltten wir zurück ins Tösstal. Von Turbenthal fuhren wir nach Seelmatten zum zehnten und letzten Aufstieg des Tages, dem Rüetschberg und Huggenberg. Hier gab's das wohlverdiente Bier zum Abschluss. Es war ein super Tag, alles hatte diesmal gepasst. Ich hoffe, es gibt ein nächstes Mal.

Walter Isler

**velomaier** shop 77

Rennvelo

High-Tech  
Tradition  
Innovation

*cannondale*  
✓ *VINER*  
**ARROW**  
**VILLIGER**  
**KONA**

Schaffhauserstrasse 77  
8400 Winterthur  
Tel/Fax 052 213 10 05

## Tourenfahrer des RVW im Rennen

### Züri Metzgete 2011

Am 4. September starteten 7 Mitglieder des RVW zur Züri Metzgete, alle (oder fast alle) in Rot-Weiss. Nahezu ein Dutzend Tourenfahrer des RV stand zur lautstarken Unterstützung am Strassenrand. Das half offenbar, wie die nachstehenden Resultate und Kategorienränge zeigen. Walti Müller schaffte es bei den Senioren 4 sogar aufs Podest. Dabei wurde ein hohes Tempo gefahren, bei den Besten unserer Teilnehmer über 35 km/h.

Wir gratulieren allen unsern Fahrern, den Jüngsten mit Jahrgang 1976 und dem Ältesten mit Jahrgang 1941 sowie allen dazwischen.

U. Sch.

1 Runde = 53 km / 545 Hm

MS1	4.	Gärtner Silvan	1:23.26,7
MS2		Hoelzel Peter	1:27.20,3

2 Runden= 106 km / 1090 Hm

MS3	16.	Gasperi Flavio	2:58.20,1
MS1	121.	Gasperi Andrea	3:09.22,0
MS3	29.	Nötzli Karl	3:08.36,4
MS2	64.	Rüdemann Ivo	2:56.41,5
MS4	3.	Müller Walter	3:17.24,7

### Willi Hengartner - Sieger Im Toggenburger Bike Cup 2011

5 Rennen gehören zum Toggenburger Bike Cup. In der Kategorie Senioren II erreichte Willi Hengartner bei der Kreuzegg-Classic und am Hörnli-Bike je den 2. Rang und gewann die letzten beiden Rennen in Mosnang und Kirchberg. Damit wurde er auch Cup-Sieger seiner Kategorie.

Wir gratulieren herzlich!

U. Sch.



## 2. Tagestour der Pensionierten vom 20.7.

### Winzenberg? Wo ist das?

Für alte Tourenfuchse eine Tagestour zu planen, die – bei begrenztem Aktionsradius – auf neuen Wegen in eine landschaftlich interessante Gegend führen soll, das ist keine einfache Aufgabe. Das Weinland, den Klettgau, das Zürcher Oberland, das kennen wir doch zur Genüge.

Aber Sepp gelingen Überraschungen. Er kennt die schönen Nebenstrassen, die Schliche und stilleren Wege, besonders in der Gegend des unteren Toggenburgs, Dahin führte er denn auch die Gruppe von 17 Pensionierten bei angenehmstem Velowetter. Zuerst – natürlich auf vertrauten Wegen – nach Fischingen, Mühlrüti, Bütschwil und über Ganterschwil ins Neckertal. Bald nach dem Übergang über den Necker mit der alten gedeckten Holzbrücke nebenan zweigen wir nach links ab. Es erwartet uns eine mässige Steigung von weniger als 200 Meter, zuerst hinauf nach Nassen und weiter auf die Höhe des Weilers Buechholz,. Hier beginnt eine genussreiche Fahrt auf der Panoramastrasse. Nur die spitzwinklige Abzweigung nach Winzenberg darf man nicht verpassen, wenn man nicht nach Magdenau geraten will. In einem sanften Auf und Ab kurven wir auf der Höhe durch die reich gegliederte, weit gehügelte und bereits ans Appenzellische gemahnende Gegend, vorbei an erstaunlich modernen Gehöften bis zum Winzenberg. Hier verweilen wir. Der Blick geht zum Alpstein und zu den Glarner Alpen und ginge ohne die diesige Atmosphäre noch viel weiter. „Frohe Aussicht“ heisst das Restaurant der Familie Lusti. In der Gartenwirtschaft geniessen wir den Apéro (wenn das biedere Schorle diesen Namen verdient) und setzen uns dann in der schön getäfelten Gaststube zu Tisch. Das Essen ist reichlich und schmeckt allen, die Bedienung ist freundlich und herzlich, das ganze Haus sauber und gepflegt – die Welt scheint hier oben in Ordnung zu sein.

Draussen hat sich der Himmel inzwischen überzogen. Die Heimkehr führt über Tufertschwil und dann steil hinunter nach Lütisburg. Wir rollen zügig, aber ohne Eile talaus, verlassen bald das Toggenburg und erreichen bekanntere Wege. Schon ist die Tagestour Erinnerung – eine leuchtende Erinnerung an einen Tag im sommerlichen Hügelland und in guter Gesellschaft.

Ueli Schelling

Bei uns gibts nicht nur Geräte  
sondern auch Lösungen.

**expert**  **Gabriel**

Verkauf: Untertor 9, 8400 Winterthur, Telefon 052/269 00 00  
Show Room/Service Center: 8400 Winterthur, Buchackerstrasse 123  
[www.expert-gabriel.ch](http://www.expert-gabriel.ch)

**Ihr Spezialist für Panasonic**



METZGEREI  
**Gubler**

Jeden Montag ab 11 Uhr  
**Rahmblutwürste  
& Leberwurst**

IHR GUBLER-TEAM  
TEL. 052 212 63 25  
FAX 052 212 31 67

8400 Winterthur  
Stadthausstrasse 123

**Der Spezialist  
für Fleisch und Wurst,  
wünscht allen Radfans  
eine tolle Saison.**



## Schützen Sie Ihr Bike!

### Die Vollkasko-Versicherung der «Zürich» für Ihre Zweiräder.

#### **Beschädigungen\*:**

Versichert sind Beschädigungen oder Zerstörungen, verursacht durch plötzliche, unvorhergesehene, unfreiwillige, gewaltsame äussere Einwirkungen auf die versicherten Sachen.

#### **Diebstahl/Einbruch/Beraubung\*:**

#### **Zerstörung durch anderweitige Gefahren\*:**

wie Feuer, Elementar und Wasser.

#### **Ausrüstungen\*:**

Ausrüstungsgegenstände welche zum Schutz vor Verletzungen bei der Ausübung von sportlichen Aktivitäten dienen (z.B. Helm).

\*Leistungen gemäss den allgemeinen Versicherungsbedingungen

Für eine umfassende Beratung stehe ich dir gerne zur Verfügung.



**ZÜRICH**

**Daniel Schefer**

Neuwiesenstrasse 37

8400 Winterthur

Telefon 052 260 51 22

Mobile 079 233 23 43

E-Mail [daniel.schefer@zurich.ch](mailto:daniel.schefer@zurich.ch)



**TOTAL SPORT**

**DEIN  
SPORT  
FACHGESCHÄFT**

neues und aktuelles  
aus der welt des sports

**Öffnungszeiten:**

Mo	geschlossen
Di :: Mi :: Fr	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 18.30
Do	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 20.00
Sa	9.00 – 17.00

Im Dezember ist das Geschäft am Montag geöffnet!

**totalsport.ch**

Bleichstrasse 32 :: 8400 Winterthur :: Tel. 052 222 81 77 :: info@totalsport.ch

naef-werbefabrik.ch

## Miet-Lift Winterthur Peter Reinle

- Festzelte** Vermietung verschiedener Apéro-, Fest- und Pagodenzelte
- Festzubehör** Vermietung von Sitzgarnituren, Stühlen, Tischen, Stehtische, Grill, Kühlschränke, Beleuchtungen, Heizungen, Stromkabel etc.
- Hebebühnen** Vermietung von Arbeitshebebühnen bis zu 22 m Arbeitshöhe und 12,5 m seitlicher Reichweite
- Möbellifte** Vermietung von Möbelliften bis ca. 9 Stockwerke
- Anhänger** Vermietung & Verkauf. Für Sachen-,Töff-,Boot-Bagger-, Autotransporte. Koffer- und Blachenaufbauten
- Rollgerüste** Alu-Rollgerüste bis 7,5 m Arbeitshöhe

Tel. 052 203 33 11 Natel 079 672 28 48 [www.mietlift.ch](http://www.mietlift.ch)



## Ferientour in den Bergamasker Alpen (23. bis 30. 7.)



Auf dem Passo San Fermo



Die Blüemligruppe auf der Königsetappe



Gruppe Flavio

## 1. Überblick und Daten

Teilnehmer: 32, davon 29 Fahrer (inkl. 2 Fahrerinnen)

Standort: Hotel „La Pieve di Pisogne“  
(neues Hotel, ansprechend, empfehlenswert),  
über dem reizvollen, schön gelegenen Städtchen Pisogne am  
oberen Seeende des Lago d’Iseo

Wetter: Während der ganzen Woche angenehmes Velowetter, warm,  
nie heiss, aber auch nie stabil: im Tagesverlauf zunehmend  
wolkig und häufig schauerartige, lokale Regengüsse

Organisation: Flavio Gasperi (wie immer perfekt – die Tourenfahrer danken!)

Touren und Pässe in Auswahl:

Die wichtigsten Höhe-Punkte der Tourenwoche seien hier zusammengestellt:

- via Sarnico zum Passo San Fermo  
(1067 m, mit schöner Aussicht auf die Poebene)
- via Clusone zum Colle die Zambra (1267 m) und über die Panoramastrasse  
der Costa Serina bis Selvina und genussreiche Abfahrt nach Nembro
- zum Passo die San Zeno (1434 m), Passo Baremone (1404 m),  
Giogo di Baia (2133 m) und Croce Domini (1892 m) – die Königsetappe  
(s. u. Bericht von Sepp Bollhalder)
- via Valle di Scalve und Dezzo zum Passo della Presolana (1297 m)
- via Valle di Scalve zum Passo del Vivione (1828 m)  
(s. u. Berichte von Ad ’t Gilde und U. Sch.)

Leistungstotal: als Anhaltspunkt: Die Gruppe von Flavio Gasperi hat 720 km und  
12’500 Höhenmeter absolviert.

Drei Unentwegte, Andi Fehr, Bruno Knöpfli und Fredi Leuenberger, fuhren zum  
Abschluss auch von Pisogne mit den Velos nach Winterthur zurück!



## 2. Drei Erlebnisberichte

Die Königsetappe – ein Erlebnisbericht

Das war eine harte Tour, für Mensch und Material. Der Passo della Spina und die anschliessende Panoramafahrt auf der Höhenstrasse Giogo della Bala mit 1,5 und 6 Kilometer langen Schotterstrecken setzten beiden gehörig zu. Doch es war eine Fahrt durch die Einsamkeit der Bergamasker Alpen, die wir nicht so schnell vergessen werden.

Das Leiden am Berg beginnt bereits morgens um acht Uhr. Es ist die Fahrt auf den Passo San Zeno, mit 1434 m/M die höchste Erhebung in der Umgebung des Lago d'Iseo. Zu überwinden sind aber doch über 1200 Höhenmeter. Ein moderater Anstieg, passend natürlich, wenn man das Höhenprofil der weiteren Fahrt bedenkt. Dafür verlangt die anschliessende steile Abfahrt, kurvig und schlecht asphaltiert, unsere besondere Aufmerksamkeit. Im Tal heil angekommen, nehmen wir den Weg über die Pertica Alta (900m/M) zum Mittagessen in Vestone. Der feine Risotto milanese legt gerade den richtigen Boden für das bevorstehende Arbeitspensum.

Nach der Mittagsrast folgt gleich der Aufstieg zum Passo della Spina. Das rupige Strässchen führt durch bewaldetes Gebiet, das uns den begehrten Schatten spendet und den beschwerlichen Aufstieg etwas einfacher macht. Doch auf halber Höhe kündigen dunkle Wolken nichts Gutes an, es beginnt leicht zu rieseln und der immer stärker werdende Regen zwingt uns zu einem Halt, um die Regenkleider hervorzuholen. Wir erklimmen die Passhöhe durch zwei stockdunkle, aber kurze Tunnels. Die Abfahrt beginnt auf einer Naturstrasse. Es wird eine abenteuerliche Fahrt auf der mit Schlamm bedeckten Schotterstrasse. Zwischen den Tunnels sind Strassenarbeiten im Gange, der kleine Bagger hält an, um mir die Durchfahrt zu ermöglichen, aber der Abgrund neben dem Strassenrand und ein Blick in die gähnende Tiefe zwingen mich zum Absteigen. So passiere ich die Stelle sicher und bin wieder auf dem Fahrweg. Der Schotterabschnitt ist geschafft. Die Mühe hat sich gelohnt. Trassee und Landschaft sind atemberaubend, und man erhält eine Ahnung davon, was diese Militärstrasse von den vielen Leiden des Gebirgskriegs erzählen könnte.

Die weitere Fahrt folgt in einem stetigen Auf und Ab über eine Höhenstrasse namens Giogo della Bala. Wir erreichen den höchsten Punkt des Tages (2133m/M). Unser nächstes Ziel ist der Passo Croce Domini, der auf 1892 m/M liegt und somit in einer gemütlichen Abfahrt erreicht werden könnte. Doch es steht die angesagte Tortur auf einer Kiesstrasse bevor, die viel Aufmerksamkeit und Steuerkunst ver-

langt und teilweise nur Schritttempo zulässt. Eigentlich verwunderlich, dass wir ohne Plattfuss durchkommen sollten. Kaum gedacht stelle ich fest, dass der Vorderreifen Luft verliert, und dies wenige Meter vor dem Ende. Es reicht noch zum Ristorante auf Croce Domini. Kein rauschender Empfang auf der Passhöhe, wie ihn die Helden der Landstrasse anlässlich einer Überfahrt des Giro erwartet. Wir freuen uns aber, dass mit Irene und Max Wulli zwei bekannte Gesichter unser Kommen beehren und beklatschen. Bereits ist es später Nachmittag. Eine Stärkung hier oben tut gut, denn noch steht uns die Fahrt ins Tal und Richtung Hotel bevor. Da der Regen von kurzer Dauer gewesen ist, können wir die 20 km lange Abfahrt durch viele enge Kurven auf trockenen Strassen geniessen. Unten im Tale finden wir eine Dusche für die Räder und Flavio reinigt unsere Velos in der Waschanlage mit so geschickter Hand, dass keine Spuren an die Passagen auf Naturstrassen erinnern. Abends um sieben Uhr ist die Welt wieder in Ordnung, wir erreichen nach 155 km und 4040 Höhenmetern unser Hotel.

Wir blicken zurück auf eine abenteuerliche Fahrt mit vielen Überraschungen, die jedoch keiner missen möchte. Der kommende Tag bringt uns die verdiente Erholung mit einer morgendlichen Fahrt über die Anhöhen der näheren Umgebung und die Fahrt am Donnerstag über den Passo del Vivione erleben wir wohl als eine der beschaulichsten Passfahrten.

Sepp Bollhalder

### **„Der schönste Pass“: il Vivione**

Unspektakulär die Anfahrt: von Pisogne auf der Talstrasse das Val Camonica hinauf, bis zur Linken sich das Valle di Scalve auftut, das zum Passo del Vivione führt. Am Eingang dieses Seitentals passieren wir Angolo Terme, einen freundlichen Kur- und Ferienort in schöner Lage. Bald hinter Angolo aber enden die Lieblichkeiten, das Tal verengt, ja verdüstert sich. Die alte Strasse durch die Schlucht hiess, wegen ihrer Schrecknisse, wie die bündnerische Schlucht bei Thusis Via Mala bergamasca. Die moderne Strasse, hoch über dem Talgrund in die oft senkrechte Felswand eingeschnitten, führt meist durch Tunnel und Galerien, und nur wenn die Sicht wieder freigegeben ist, erkennt man: Wir sind in der Schlucht, der Forra del Dezzo. Weit unten rauscht der Fluss, der Dezzo, und Wasser rieselt und plätschert auch allenthalben von den Felswänden herunter – im Winter soll sich die Strecke in eine phantastischen Eisgalerie verwandeln. So romantisch-wild die Schlucht ist, auf der über 13 km gelinde ansteigenden Strasse – und dank Kurts massvoller Tempovorgabe („Dank“ hab ich gesagt!) – gewinnen wir fast unmerklich an Höhe. Mit dem Dorf Dezzo ist eine wohnlichere Gegend erreicht. Das Tal weitet sich und nach 350 weiteren Höhenmetern ist in

Schilpario überraschend ein veritabler Kurort erreicht, der mit seinen Cafés und Bars zu einem Halt einlädt. Wir lassen uns die Pause bei Cappucino und Dolci gefallen und kommen dabei mit zwei älteren, dabei munteren Damen ins Gespräch. Sie legen Wert darauf aus Brescia und nicht etwa aus Bergamo zu kommen, sind seit vier Wochen hier in der Sommerfrische, beklagen sich jedoch über den eher kühlen und oft regnerischen Sommer.

Nach dieser heiteren Begegnung und dem Einblick in den italienischen Binnentourismus gehen wir den eigentlichen Pass an, der bei Schilpario erst beginnt. Und zwar harmlos, fast ebenhin, über Weiden, dann durch lockeren Wald, der Gedanken an gemütliche Spaziergänge, an Picknicks oder an Pilzsuche weckt. Die Strasse, durchgehend in bestem Zustand, ist inzwischen zu einem Strässchen geworden, das sich in hübschen Kehren – 22 sollen es sein – nur mässig steigend den Hang hinaufwindet. Zum Glück sind wir fast allein unterwegs, ein paar Radler begegnen uns, nur selten etwas Motorisiertes. Weiter oben bleibt der Wald zurück, wir sind im Weideland, die Flora wird alpin, der Blick geht in die Tiefe und ins Weite, auch talauswärts hinüber zum Pizzo della Presolana. Das nette Strassenband traversiert schliesslich ausdauernd einen Hang von beeindruckender Steilheit, biegt schliesslich um einen Bergrücken und führt vom Valle di Scalve weg unerwartet in eine ganz andere Landschaft, in eine weite Mulde. Noch ein Seelein oder eher ein Tümpel zur Linken, dann ist die Passhöhe erreicht. Leider setzt bei meiner Ankunft Regen ein, und dunkle Wolken verdecken die Adamello-Gruppe, auf deren Anblick ich mich gefreut habe. Dafür steht hier auch ein Beizlein, wir sind im Trockenen und lassen es uns wohl sein.

Der Regen allerdings regnet weiter. Was bleibt anderes als den Regenschutz anzuziehen und die 20 km lange Abfahrt von 1828 auf 440 m hinunter anzugehen? Dabei ist Vorsicht geboten bei der Nässe, der kurvigen und schmalen Strasse durch den Wald. Ich kann's auch so geniessen. Nur kalt wird es. Dreimal steige ich vom Rad, um mich gymnastisch aufzuwärmen. Schliesslich ist das Val Camonica erreicht. Die letzten 30 km nach Pisogne spulen wir unter der Führung von Ad zügig herunter.

„Der Vivione ist der schönste Pass, den ich kenne.“ So urteilen viele, fast alle, die ihn befahren haben. Offenbar auch viele Töffler, die sich gern auf dem Vivione treffen. Vor ihnen und vor allem Verkehr blieben wir verschont. Vielleicht dank dem Regen ...

Ueli Schelling

## **Passo del Vivione oder: Gruppendynamik im RV**

Es versprach eine ganz normale Routinetour zu werden, wenn auch über unbekannte Strassen. Nichts ahnend fuhr ich zur Unzeit von 8.30 Uhr mit der Gruppe Kurt, der ich mich an diesem Tag zusammen mit meinem holländischen Freund Adrie angeschlossen hatte, ganz gemütlich in Pisogne ab. Wir waren zu acht. Das Wetter war unsicher, weil instabil. Genauso wie die Zusammensetzung unserer Gruppe an diesem Tag, wie sich später unbarmherzig zeigen würde. Die Psychologie des Velo-Tourenfahrens kam an diesem Tag prägnant zum Ausdruck.

Aber schön der Reihe nach. Die ersten 30 km verliefen immer wieder leicht ansteigend, die Gruppe wurde von Kurt behutsam angeführt. Als wir durch eine wunderschöne Schlucht mit einigen für italienische Verhältnisse gut beleuchteten Tunnel fahren, musste der obligate Pipi-Stopp gemacht werden. Anhalten! Aber nein, doch nicht: Zwei Kollegen meinten weiterfahren zu müssen; die Begründung war allerdings unklar. Vielleicht wollten sie ja nur zeigen, auch in höherem Alter noch über die nötige Blaskraft zu verfügen?

Nach dem Pipi-Stopp ging es etwas steiler hoch, noch 5 km waren es bis Schilpario, wo wir einen Kaffee-mit-Kuchen-Halt geplant hatten. Die während der Steigung auseinander gefallene Gruppe sammelte sich wieder abseits der Piazza. Nein, doch nicht...zwei fanden es besser, die letzten 7 km hinauf „ihr eigenes Tempo“ zu fahren, kaffeelos sozusagen. Natürlich ein durchaus valables Argument! Das Rumpfpeloton genoss indes Cappuccini, Kuchen und ... eine hübsche Serviertochter, die allerdings das Durchschnittsalter unserer Gruppe nicht zu drücken vermochte.

Nach dem Kaffeestopp ging es weiter steil hinauf, bald war ich mit nur noch einem Kollegen zusammen. Allerdings: die Zweisamkeit musste der Einsamkeit weichen („bitte fahr doch weiter, kann ich mich mit mir selbst beschäftigen“), für mich total nachvollziehbar. Also zog ich davon und fuhr in schönem Rhythmus mit 35x28 auf der schmalen, aber landschaftlich wunderschönen Passstrasse zum Passo del Vivione hinauf. Und erinnerte mich an den steilen Alpenpass hinauf zur Joux Plane während der Ferientour 1998.

Oben auf der Passhöhe des Vivione war es kalt, dunkle Wolken und Nebelstreifen kreierte ein drohendes Stimmungsbild. Ich flüchtete in die Beiz, wo sich einige „fremde“ Velofahrer sowie eine Gruppe Töfffahrer installiert hatten. Die RVW-Leute trafen bald ein, mit dem Wirt wurden erste Speiseoptionen besprochen. es wurden die Speisekarten studiert, einige warme Suppen bestellt. Als die letzten Kollegen arrivierten, hatte es zu nieseln angefangen. Für sie mehr als Grund

genug, auf das Einkehren in die Bergbeiz zu verzichten und nach kurzem „Ciao!“ die sofortige Abfahrt in Angriff zu nehmen. Wir oben bestellten heisse Suppe und Spaghetti Arrabiata, nahmen einen Kaffee und warteten, bis Regen und Gewitter gewichen waren. Dann fuhren auch wir die 20 km lange, schmale und nasse Strasse nach Berzo hinunter, wo es wieder angenehm schwül-warm war und wir uns vom Regenschutz befreien.

Von Berzo aus verliefen die letzten 30 km nach Pisogne leicht bergab, so dass ein guter Schnitt gefahren werden konnte. Allerdings blieb der Separatismus voll am Ball: nach dem Kreisel von Boario Terme verlor der Letzte unserer Fünfergruppe den Kontakt und durfte die letzten 15 Km alleine fahren. Die Nummer 4 hatte den Vorfall zwar schnell bemerkt, war allerdings nicht im Stande die Kommunikationskette durch muskuläre oder verbale Stärke bis ganz vorne wirksam zu gestalten. Bis der Führende das Malheur bemerkt hatte, waren wir schon fast in die Strassen von Pisogne eingemündet. Die letzten 2 km wurden dann damit verbracht darüber zu diskutieren, wie das denn habe passieren können. Na ja, der Letzte war einfach zu langsam gefahren, und der Erste sowieso zu schnell. Die bösen Täter sind immer ganz schnell gefunden, da ist die RVW keine Ausnahme!

Kopfschüttelnd fuhr ich als Einzelgänger zu meinem eigenen Hotel, gehörte ich doch zur sechsköpfigen Truppe, die aus hotel-organisatorischen Gründen nicht im Hotel des Hauptpelotons untergebracht werden konnte. Aber zuerst machte ich noch einen Glacé-Stopp am See. Den Tag rückspiegelnd entwickelte ich folgende These:

„Velofahrer sind Einzelgänger, die nur dann in einer Gruppe zusammenfahren, wenn dies den eigenen Interessen nicht widerspricht.“ Die Wettergötter stimmten der These voll zu: Kurz darauf überrollte ein dröhnendes Gewitter Pisogne.

Ad t Gilde

### **Auch das ist Ferientour : «La Dolce Vita»**

Nach der Königsetappe vom Montag mit 115 km und 2900 Höhenmeter kündigte sich für die Blüemligruppe ein Ruhetag an. Wir einigten uns auf eine Seeumrundung oder einen Besuch auf der Insel namens Monte Isola, je nach Wetterlage.

Am Dienstagmorgen scheint die Sonne und unter strahlend blauen Himmel fahren wir auf dem schönen Veloweg, der alten Seestrasse, nach Sulzano. Nach rund 15 km erreichen wir die Schiffsanlegestelle. Schnell lösen wir die Tickets (inkl. Velos) für die Überfahrt nach Peschiera Maraglio. Auf dem Schiff hat's doch für unsere Velos wirklich einen richtigen Veloständer!

Bereits nach 10 Minuten kommen wir auf der Insel an. Es ist bald Mittag und wir verzichten auf eine Inselbesichtigung. Wir wollen nur nach Sensole fahren (ca. 2 km); dort soll es nämlich wunderbare Trattorie direkt am See geben! Ja wirklich, es stimmt, wir kehren im edlen Ristorante Vittoria ein.

Auf der schönen Terasse bekommen wir einen Tisch direkt am See. Was gibt es Schöneres als die Vorfreude auf ein richtig italienisches Essen! Zuerst zum Apéro einen schönen Weisswein mit Oliven und Chips. Danach kommt als Antipasto eine kalte Fleischplatte auf den Tisch, dazu feiner Merlot. Als Primo Piatto gibt's einen schönen gemischten Salat und als Secondo Fisch oder Teigwaren. Wir verzichten – unseren Mägen zuliebe – auf das Dessert und beschränken uns auf einen Espresso (ohne Grappa).

Nach 14 Uhr machen wir uns wieder auf den Heimweg. Am Schiffssteg treffen wir auf die andern Kameraden der Blüemligruppe. Sie haben die ganze Insel besichtigt und wollen nun noch um den See fahren.

Nach dem tollen Essen und dem Weingenuß bevorzugen wir den direkten Weg zurück nach

Pisogne. Im Hotel nehmen wir im Pool noch ein Bad und legen uns müde und zufrieden zu einem kleinen Nickerchen auf die Liegestühle!

Die Genuss-Biker Beni, Christa und Kurt



**Matzinger** **ME**

**Elektro-Technik**

Im Winkel 8  
8474 Dinhard  
Tel. 052 338 11 22  
Fax 052 338 11 20  
info@matzinger.ch  
www.matzinger.ch

**ME** Matzinger – Ihr Drahtzieher

## **Bike Weekend 2011**

### **Wintereinbruch im September**

„Die Schneefälle im Bündnerland sind rekordverdächtig: St. Moritz bedecken rund 50 Zentimeter, Arosa 40 und Davos 30. Das letzte derartige Extremereignis liegt 17 Jahre zurück.“ (20 Minuten)

Hallo!!! Wir wollen am 23.9.11 nach Klosters auf grosse Bike Tour! Ja so schlimm war es denn auch nicht mehr. Im Gegenteil, der Altweibersommer sorgte dafür, dass von dem vielen Schnee nur noch ein paar Häufchen übrig waren.

Aber nur der Reihe nach. Wie jedes Jahr schlossen wir unsere Bike-Saison mit dem traditionellen Bike-Weekend ab. So starteten am Samstagmorgen 8 (kleine) Biker mit ihren 3 Leitern in das Erlebnis „Biken im Schnee“. Nach einer kurzweiligen Fahrt nach Klosters – Till und Tobias sorgten für die Unterhaltung im Bus – ging es schon los mit dem Erklimmen der Gipfel, oder zumindest mit der ersten Steigung, welche schon recht in die Beine fuhr.

Ja, Kartenlesen ist nicht jedermanns Sache und so entsprach unser erste Aufstieg von Klosters Selfranga hinauf nach Davos nicht ganz dem direkten Weg. Ob es daran lag, dass David seine Bikeschuhe zu Hause hatte liegen lassen? Nach dem Abstecher in den Schnee war dafür die Abfahrt zum Davoser See umso schöner, kaum zu glauben, dass man in einer Abfahrt schwitzen kann (es war nicht Angstschweiss)!

Nach einem kleinen Imbiss am Wolfgangpass wechselten wir die Talseite und fuhren oder eher liefen Richtung Schwarzseealp. Denn der Aufstieg war sehr anspruchsvoll und entsprach nicht dem, was auf der Bike-Karte eingetragen war. So teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die schwächeren Biker fuhren den direkten Weg nach Klosters. Die andern kämpften sich die steile Fahrstrassen hinauf zur Schwarzseealp! Nach einer kurzen Verschnaufpause – es musste jeder mindestens einmal absteigen – ging es weiter via Singeltrail zum Gotschnaboden, zu der neu erstellten Freeride Piste runter nach Klosters.

Es war der krönende Abschluss des Tages, auch wenn nicht alle immer auf der Piste blieben. So musste Sascha mehrmals ausscheren und nach Alpenrosen suchen. Es war aber auch eine gute Erfahrung, dass Ausrüstung nicht alles ist. So beobachteten wir, wie die in ihrer Panzerrüstung mumifizierten Downhiller mit ihren unbezahlbaren oder unbezahlten Maschinen nicht so grazil oder in irgendeiner Art schneller den Berg hinunter bremsten als unser Bike-Nachwuchs.

So war der erste Tag schon Geschichte. Nach dem Nachtessen fielen die meisten schon sehr bald todmüde ins Bett.



Da am Sonntagmorgen nicht mehr alle so frisch aussahen und vor allem die Schwächeren immer noch sehr gezeichnet waren vom Vortag, entschlossen wir uns flugs die Gästekarte zu benutzen, die auch gleich als Fahrkarte für sämtliche Sportbahnen galt. So fuhren wir mit der Luftseilbahn auf den Gotschnagrat, von wo wir den Höhenweg via Parsennhütte zum Strelapass bikten. Nachdem wir den ersten Tag ohne Defekt überstanden hatten, lief es am zweiten nicht ganz fehlerfrei: ein Kettenriss und ein Durchschlag waren zu verzeichnen. Nach einer rasanten Abfahrt nach Davos und der Gegensteigung zum Wolfgangpass war Glace-Pause angesagt. Denn auch am Sonntag war Petrus uns sehr gut gesinnt. Nach einer kurzen Abfahrt zum Schwarzsee und einer kleinen Suchaktion – Timo hatte eine Abzweigung verpasst – teilten wir uns wieder. Die Gruppe Raser wollte nochmals den Downhill von Klosters befahren und musste nochmals etwas hinauffahren, die Gruppe Turboschnecken nahm den direkten Weg zur Jugi in Klosters.

Ja dann hiess es wieder Abschied nehmen von der tollen Bike-Region Klosters-Davos. Ich hatte noch selten erlebt, dass Wanderer und Biker so gut aneinander vorbeikommen. Toleranz wurde nicht nur verkündet, sondern auch gelebt!

Nach einem kleinen „Zvieri“ und der anschliessenden Rückfahrt nach Winterthur konnten wir am Sonntagabend alle 8 Jungs ihren Eltern gesund und müde zurückgeben. Bei dieser Gelegenheit will ich mich noch bei David Schwarz für die gute Organisation und die super Wahl des Standortes, bei Walter Pfister für die Benützung des VMC Rätterschen-Bus und meiner Frau Sandra für die feinen Kuchen bedanken!

Thomas Truninger, Rennobmann

## **Radball: Kurzbericht nach der Sommerpause 2011**

Die aktuellen Resultate der Radballer konnten laufend auf der Homepage des RV Stadt Winterthur verfolgt werden. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung.

Wie bereits in der letzten RVW-Post angemerkt, haben alle Mannschaften ausser die NLA die SM 2011 abgeschlossen. Die Resultate wurden publiziert.

### **NLA:**

#### **SM 2011**

Der erste Final am 17. September 2011 verlief für unser Team in den ersten 3340 Sekunden sehr erfolgreich. Die restlichen 20 Sekunden machten den Traum der WM-Teilnahme zunichte. In diesen Sekunde erzielte Altdorf den Führungstreffer zum 3:2 – ein Ausgleich in der verbleibenden Zeit war für unser Fanionteam nicht erreichbar.

Immerhin, am 15. Oktober 2011 hat das Team die Chance, wenigstens den Meistertitel heimzufahren. Und wer weiss, vielleicht erhält es zudem Schützenhilfe der anderen Mannschaften und der WM-Traum wird doch noch Wirklichkeit!



#### **Welt-Cup 2011**

An diesem Anlass hat unsere Mannschaft gut begonnen und im ersten Einsatz in Ehrenberg den 5. Rang erreicht. Im nachfolgenden Turnier in Grosskoschen konnte sie sich gewaltig steigern und den Sieg heimfahren.





Im dritten WC-Treffen in Svitavka konnten Marcel Waldispühl und Peter Jiricek das Niveau halten und den 2. Rang behaupten.

Ihr regionaler Ansprechpartner für  
Beratung, Verkauf und Wartungen:



**Regionalagentur Winterthur**

Peter Imboden  
8482 Sennhof / Winterthur

Mobile: 079 671 84 74  
E-Mail: p.imboden@k-a-b.ch

- GLORIA-Feuerlöscher
- Brandschutzdecken
- Rauchmelder
- Nasslöschposten
- Beschilderung



Mit dem letzten WC-Turnier in St. Gallen werden sie die Qualifikation abschliessen, und wenn sie nur einigermaßen gut aufspielen, haben sie die Finalteilnahme auf sicher.

### 1. Liga

Mit der Finalqualifikation erreichte das Team Atila de Biasio und Michael Salm das angestrebte Ziel. Im Final konnten die beiden noch einmal zulegen und gewannen hinter Sirmach verdient Silber. Mit dieser Rangierung steigen sie nach nur einem Jahr 1. Liga direkt in die NLB auf. Herzlichen Glückwunsch!



\_\_\_\_\_ **Fahrschule**

\_\_\_\_\_ **Carlo**

\_\_\_\_\_ **Breitenmoser**

Terrassenweg 15  
8483 KOLLBRUNN  
Telefon 052 383 17 58  
Natel 079 671 17 12

## Europa-Cup U 23

In der Qualifikation des Europacups U23 schafften es Atilla und Michi bis in die Endrunde, mussten dann aber die Überlegenheit der anderen Mannschaften anerkennen und belegten den 5. Rang Schlussrang.

### Turniere

Unser Turnier am 17. / 18. September 2011 in Verbindung mit dem 1. Final war organisatorisch ein Erfolg. Sportlich dagegen konnten unsere Mannschaften in der NLB nicht an die Leistungen des Vorjahres anknüpfen. Sieger dieser Kategorie wurde St. Gallen.

Bei den Schülern spielte unsere Mannschaft mit Pedro und Lukas souverän und krönte ihre Leistung mit einem Sieg.

In der 2. Liga war es eine klare Sache: RV Winterthur Nummer 1. Stefan Bundi und Patrick Hengartner machten einen sehr guten Eindruck und gewannen das Turnier.

Toni Amoriello, Radballobmann

**Seit bald 20 Jahren kompetenteste Beratung**

*Bekleidung* *Laufanalyse*

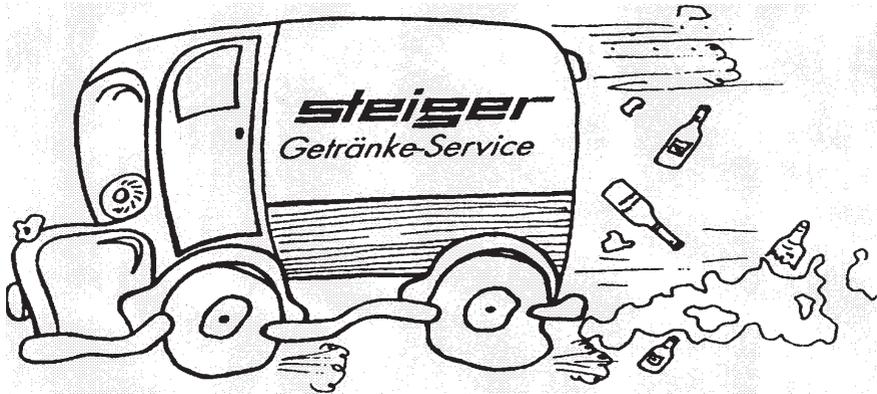
*Schuhe* *Zubehör*

*Velotuning* *Neoprenanzüge*

**STOP'N GO**  
Blattmann Winterthur  
Laufen · Biken · Walken  
Triathlon  
[www.stopandgo.ch](http://www.stopandgo.ch)

 **Di bis Fr 11-18.30**   
**Sa 10-16**

**Jeden ersten Do im Monat bis 20**  
**RVW`ler profitieren von 10% Direktrabatt!**

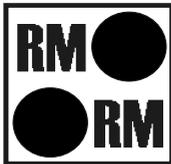


**Kein Durst ist uns zu gross**

STEIGER-GETRÄNKE  
DORFSTRASSE 259  
8418 SCHLATT ZH

TELEFON 052 - 363 14 48  
TELEFAX 052 - 363 26 06

GETRÄNKEVERKAUF AB LAGER  
HAUSLIEFERDIENST  
FESTBESTUHLUNG  
FESTMOBILIAR



**Rolf Meier Malergeschäft**

Bühlackerweg 38

8405 Winterthur

Telefon 232 07 17

Fax 232 17 18

Ausführung sämtlicher Maler- / Tapeziererarbeiten